

Miracula Burchardi III. archiepiscopi Magdeburgensis.

Von W. Schum.

Die Gesta archiepiscoporum Magdeburgensium lassen sich über die unter Vorwissen der städtischen Behörden am 21. September 1325 ausgeführte Ermordung Erzb. Burchards III. mit den Worten vernehmen: 'eum — proch dolor! occiderunt et, ut sperandum est, Christi martirem fecerunt'¹. Diese Ausdrucksweise liess vermuthen, dass die Erzählung über Burchards Tod zu einer Zeit niedergeschrieben wurde, wo die Bemühungen, eine Canonisation des Ermordeten zu erlangen, im Gange waren. In der That sind mehr als einmal von Magdeburg aus Versuche gemacht worden, den päpstlichen Stuhl zu einem solchen Schritte zu bewegen, zuerst noch bei Lebzeiten Papst Johannis XXII. vom Erzb. Otto und sodann im J. 1366 vom Erzb. Dietrich bei Papst Urban V. Die bei letzterer Gelegenheit vom Erzbischofe Namens seiner gesammten Geistlichkeit wie der Fürsten, Grafen, Barone, Ministerialen und des ganzen Volkes seines Sprengels nach Avignon gerichtete Eingabe² giebt³ allein auch Aufschluss über die erste schon vor den Ausgang des J. 1334 fallende Anregung. Es heisst betreffs derselben wörtlich: 'attendens eciam prefati domini Burchardi desiderate canonisacionis negocium tempore felicis recordacionis domini Iohannis pape XXII. sub apostolice sedis examine aliquando diucius per magistrum Henricum⁴

1) MG. SS. XIV, 431. 2) Siehe J. C. von Dreyhaupt, Beschreibung des Saal-Creysses (Halle 1755) I, 79 und 80. 3) Soviel neue Materialien über Burchards Tod und die Nachfolge Ottos von Hessen die Gesch.-Q. der Pr. Sachsen Bd. XXI (Päpstl. Urk. und Regg. aus den J. 1295—1352, die Gebiete der heutigen Provinz Sachsen betreffend. Bearb. von G. Schmidt, Halle 1886) bringen, sind daselbst doch die in diesen Zeitraum fallenden ersten Verhandlungen über Burchards Heiligsprechung in keinem Aktenstücke berührt. 4) Heinrich von Hakenstedt, vielfach durch Johann XXII. mit Pfründen begnadet, siehe Gesch.-Q. d. Pr. Sachsen XXI, J. 175. 231. 232. 496, ferner Urk.-B. des Stiftes S. Pauli in Halberstadt, Gesch.-Q. der Pr. Sachsen XXII, Nr. 113 und 116.